POTSDAMER GÄRTNERBOTE

Die Verbandszeitung des Kreisverbandes Potsdam der Garten- und Siedlerfreunde e. V.

April 2025

Liebe Gartenfreunde,

endlich ist mit dem Frühling die Gartensaison offiziell gestartet. Denn auch wenn es heißt, der Garten schläft nie, selbst im tristen Winter nicht, weiß doch jeder passionierte Laubenpieper, dass erst jetzt die wunderbarste Zeit des Jahres beginnt. Die warmen Sonnenstrahlen geben nicht nur den Pflanzen die nötige Energie. Emsig machen wir in unseren Gärten klar Schiff, putzen und entfernen wir die Überbleibsel der kalten Jahreszeit. Danach machen wir uns mit Begeisterung ans Buddeln, Düngen, Säen und Pflanzen. Mit etwas Geduld werden wir reichlich dafür belohnt: vom satten grünen Rasen, über farbenfroh blühende und betörend duftende Blumen und Pflanzen bis hin zu saftigem und knackigem Obst und Gemüse. Ein Anblick, der uns das Herz und die Seele erfreut.

Wir wünschen eine erfolgreiche Gartensaison!

Ihr Gärtnerbote

Die besten Gründe zum Feiern

Die Sonne streckt wieder ihre warmen Strahlen aus und alles beginnt in den schönsten Farben zu blühen. Ein Grund, um zu feiern. Gelegenheiten gibt es in diesem Jahr reichlich. Unter dem Motto „Kleingärten – Wir wissen, wie Grün geht!“ wird in diesem Jahr zum 41. Mal der Tag des Gartens begangen. Wegen Pfingsten fällt das Fest auf den 14. und 15 Juni. Die Schirmherrschaft übernimmt der Landesverband der Kleingartenvereine Schleswig-Holsteins. Die zentrale Auftaktveranstaltung ist am Samstag, 14. Juni, in der Kleingartenanlage „Pilzhagen 3“ des Vereins Friedrichsgabe in Norderstedt.

Genauso informativ, und dieses Mal auch festlich, ging es Ende März bei der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes zu. Denn der Verband feiert dieses Jahr bereits sein 35-jähriges Bestehen. Der Gärtnerbote war natürlich vor Ort. Den Bericht können Sie in dieser Ausgabe auf Seite 2 lesen. Ebenfalls 35 wird der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V. Dessen feierliche Mitgliederversammlung ist Ende April. Wir werden natürlich in der kommenden Ausgabe ausführlich darüber berichten. Noch einen Grund zum Feiern ist das 50. Jubiläum der Wilhelm-Naulin-Stiftung. Zum großen Festakt am 28. Juni im Roland-Saal in Brandenburg an der Havel soll die Naulin-Plakette gleich zwei Persönlichkeiten aus Brandenburg und Berlin verliehen werden, die sich um die Förderung des Kleingartenwesens verdient gemacht haben. Wer das sein wird, verraten wir noch nicht.

Erst kommt das Vergnügen, …

… dann die Arbeit. Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung im Traditionslokal „Zum Lindenhof“ ging es dank des 35. Jubiläums des Kreisverbands ausgesprochen gelassen und feierlich zu.

Schon der Beginn der Sitzung zauberte so manchem der insgesamt 95 Teilnehmer inklusive des Vorstandes ein Lächeln ins Gesicht. Anlässlich des Jubiläums spielte Matthias Mühle, ehemaliger Vorsitzender des Kleingartenvereins „An der Kiesgrube“ in Beelitz, mit seiner Band „Room 66“ einige echte Gassenhauer und Klassiker wie „Stand by Me“. Spätestens bei „Marmor, Stein und Eisen bricht“ wippten, klatschten und sangen viele ausgelassen mit.

Auszeichnung verdienter Mitglieder

Im Anschluss wurden zahlreiche Mitglieder für ihr ehrenamtliches Engagement für das Kleingartenwesen mit Ehrennadeln geehrt. Darunter waren Peter Garfert, Vorsitzender des KGV „Freundschaft 2001“, und Roland Retzke, Vorsitzender des KGV „Geschwister Scholl“. Beide erhielten für ihre besonderen Verdienste die Ehrennadel in Gold mit Kranz. Nach der Verlesung und Überreichung wurde die Bühne, auf der die Geehrten fürs Foto zusammenkamen, ziemlich voll. Das danach eröffnete Buffet mit belegten Brötchen, Schnitzel und Co sorgte für Stärkung, bevor Maik Grommisch als Versammlungsleiter schließlich offiziell die Sitzung eröffnete.

Diskussion um hohe Ablösesummen

Auf der Tagesordnung standen der Tätigkeitsbericht des Kreisvorstandes sowie der Jahresabschluss 2024 und der Finanzplan für 2025. Ebenso besprochen wurde der Mitgliedsbeitrag für den Kreisverband, der für das Jahr 2026 unverändert 90 Euro pro Parzelle betragen wird. Jedoch erhöht der Bundesverband seine Verwaltungsgebühren um 40 Cent, sodass der Gesamtbeitrag ab dem kommenden Jahr bei 98,30 Euro pro Parzelle und Jahr liegen wird. Sämtlichen Beschlussvorlagen wurde mehrheitlich zugestimmt. Etwas mehr Diskussion kam lediglich am Ende der Versammlung auf, als es um die teils sehr hohen Ablösesummen ging, die längst leider auch in Potsdam und Potsdam-Mittelmark bei Pächterwechsel gezahlt werden.

Bewusste Auswahl der Vereinsmitglieder

Um diese hohen Preise zu verhindern, rieten Rechtsanwalt Torsten Engel und auch zahlreiche Vorstandmitglieder der Vereine, die sich zu Wort meldeten, den Kleingärtnervereinen zur bewussten Auswahl ihrer neuen Mitglieder und Vergabe der freien Parzellen über die Wartelisten. Ebenso könne helfen, den Neupächtern die Summen, die in den Bewertungsprotokollen festgehalten werden, transparent zu machen. Der Kaufvertrag für die Lauben, Anpflanzungen, Gartengeräte und Co wird zwischen Alt- und Neupächter geschlossen. Der Verein und auch der Verband haben daher keine rechtlichen Möglichkeiten, die vereinbarten Ablösesummen anzufechten. Sie können aber natürlich den Pachtvertrag verweigern.

Verfahren TAMAX und Northis

Rechtsanwalt Torsten Engel erläuterte in der Versammlung den aktuellen Stand

In einem erstinstanzlichen Verfahren mit der TAMAX Immobilien zur Causa Kleingartenanlage „Angergrund e. V.“ wurde der Kreisverband vor dem Landgericht Potsdam zur Zahlung einer Nutzungsentschädigung in Höhe von 87.000 Euro nebst Zinsen für drei Jahre verurteilt. Dieses Urteil ist noch nicht rechtskräftig, denn die TAMAX Immobilien hat Berufung vor dem Oberlandesgericht in Brandenburg eingelegt.

Im Falle der Forderungen seitens der Northis Immobilien für die Kleingartenanlage „An der Katharinenholzstraße“ wurde der VGS ebenfalls vom Landgericht zur Zahlung einer Nutzungsentschädigung in Höhe von 174.000 Euro zuzüglich Zinsen für drei Jahre verurteilt. Auch dieses Urteil hat noch keine Rechtskraft erlangt, da von der Gegenseite in diesem Falle ebenfalls Berufung eingelegt wurde.

Wie Rechtsanwalt Torsten Engel betonte, könne man mit der Höhe dieser Forderungen umgehen. Der Verband hat, wie berichtet, entsprechende Rücklagen gebildet. Diese werden jedoch, sollte es bei der Höhe bleiben, nicht ganz ausreichen. Hier werde man sich noch einmal mit den Mitgliedern zusammensetzen, sobald die Urteile rechtskräftig seien. Der Verband hat selbst in beiden Fällen eine sogenannte Anschlussberufung eingelegt, um zumindest die Höhe der Zinsen zu senken.

kitipat - stock.adobe.com

Zukunftsfähige Kleingärten im Fokus

Jahresauftakt im Gartenlokal „Am Übergang“

Am 16. Februar trafen sich Kleingartenvorstände aus knapp 30 Kleingartenvereinen zu einer informativen Veranstaltung im Gartenlokal „Am Übergang“. Der Fokus des Treffens lag auf der Weiterbildung und dem Austausch von Erfahrungen und Best Practices, um die Verwaltung der Kleingartenanlagen zu optimieren und die Zusammenarbeit zwischen den Vorständen zu stärken.

Der Tag begann mit einer herzlichen Begrüßung durch den Vertreter des Kreisverbands Potsdam, Jens Knillmann, der in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung von Kleingartenanlagen für die Potsdamer Gemeinschaft betonte. „Kleingärten sind ein wertvoller Bestandteil unserer Stadt und unseres Landes, sowohl als Oasen der Erholung als auch als nachhaltige Beiträge zur Stadtentwicklung“, sagte Jens Knillmann.

Neben der Weiterbildung war auch der Austausch zwischen den Vorständen ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. In offenen Diskussionsrunden hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihre Erfahrungen zu teilen und gemeinsam Lösungen für häufig auftretende Probleme zu finden. Besonders intensiv wurde über die Herausforderungen der Mitgliedergewinnung und die Integration neuer, jüngerer Generationen in die Kleingartenbewegung gesprochen.

Die Organisatoren des Kreisverbands Potsdam blicken nach dem erfolgreichen Tag optimistisch in die Zukunft. Weitere Veranstaltungen und Schulungen für die Kleingartenvorstände sind bereits in Planung, um den Austausch der Funktionäre untereinander und die Weiterentwicklung der Kleingartenanlagen in der Region voranzutreiben.

Das Gartenlokal „Am Übergang“ erwies sich einmal mehr als idealer Ort für die Förderung des Dialogs und des Wissensaustauschs unter den Kleingartenvorständen von Potsdam. Die Veranstaltung setzte ein starkes Zeichen für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Kleingartenbewegung in der Region.

Christian Peschel

Aus unserer Verbandsarbeit

Mitgliederentwicklung und Projekte

matuchn12 - stock.adobe.com

Der Kreisverband Potsdam der Garten- und Siedlerfreunde zählt aktuell 114 Mitgliedsvereine und verwaltet insgesamt 5470 Parzellen. Im vergangenen Jahr erfolgte bei einem der Vereine die einvernehmliche Beendigung der Mitgliedschaft im VGS, da ihm nach einer Prüfung die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit nicht bestätigt worden ist.

Der Kreisverband ist in mehrere Projekte involviert. So ist er beispielsweise Schirmherr für das Schulgartenprojekt der „Karl-Förster-Grundschule“ in Bornim, zusammen mit der Kleingartenanlage „Freundschaft 2001“ e. V. Ebenso für den „Fliedergarten“ am Pfingstberg, wo dank einer Kooperation mit dem Verein „T.I.E.R.E.“ e. V., Gemüse und Obst als Futter für Tiere in Not angebaut werden.

Aufruf zum Mitmachen

Fotos und Geschichten aus den Vereinen gesucht

In den nächsten Ausgaben des Gärtnerboten und auf unserer Website wollen wir gerne wieder Fotos und Schnappschüsse aus den Kleingärten zeigen. Ebenso willkommen sind Geschichten, Ankündigungen oder Tipps. Haben Sie schöne Momente in Ihrem Garten erlebt? Gab es ein tolles Vereinsfest, von dem Sie berichten wollen? Wer seine Bilder bei uns veröffentlichen und spannende oder schöne Geschichten erzählen möchte, kann sich per Mail an **sarah.stoffers@projektkommunikation.com** wenden.

Fit für die Fachberatung

Seminar in Planung

Claudia Paulussen - stock.adobe.com

Der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V. möchte in diesem Jahr wieder eine Fachberatergrundausbildung anbieten. An vier aufeinanderfolgenden Samstagen können sich Interessierte fundiert schulen lassen und sich fit für die Beratung ihrer Vereine und anderer Kleingärtner machen. Der Lehrgang läuft an allen Tagen jeweils acht Stunden mit Pausen. Für Verköstigung ist gesorgt. Die Termine sind am **15., 22. sowie 29.11.** und am **6.12.** Wo die Seminare stattfinden und wie man sich anmelden kann, wird in den kommenden Wochen bekanntgegeben.

K.-U. Häßler - stock.adobe.com

Durchstarten im Garten

Der langersehnte Frühling lässt die Herzen der Gartenliebhaber höherschlagen. Ob Rasenpflege, Obst- oder Gemüseanbau: Worauf kommt es in den kommenden Monaten bei der Gartenarbeit an? Hier sind sechs konkrete und nützliche Tipps für die Zeit von April bis Juni.

1 Richtige Rasenpflege

Im April sollte der Rasen von Moos und Unkraut befreit werden. Ein Vertikutierer hilft, verfilzte Stellen zu lockern. Danach kann gedüngt und gegebenenfalls nachgesät werden. Bei anhaltender Trockenheit sollte regelmäßig gewässert werden.

U. Gernhoefer - stock.adobe.com

M.Dörr & M.Frommherz - stock.adobe.com

2 Tomaten und Paprika auspflanzen

Sobald die Eisheiligen Mitte Mai vorbei sind, können wärmeliebende Pflanzen wie Tomaten, Paprika und Auberginen ins Freiland gesetzt werden. Vorher ist eine Abhärtung im Freien ratsam, damit sie sich frühzeitig an die Außentemperaturen gewöhnen.

3 Gemüse mulchen

Ab Ende Mai/Anfang Juni kann der Boden zwischen Gemüsepflanzen wie Zucchini oder Gurken mit Rasenschnitt oder Stroh gemulcht werden. Das hält die Feuchtigkeit im Boden und unterdrückt Unkraut.

Marina Varnava - stock.adobe.com

4 Richtige Rosenpflege

Im Juni stehen Rosen in voller Blüte. Um eine lange Blütezeit bis in den Spätsommer zu fördern, sollten verwelkte Blüten regelmäßig entfernt werden. Zudem kann eine zweite Düngergabe helfen, um die Pflanze zu stärken.

bildlove - stock.adobe.com

5 Rückschnitt der Frühlingsblüher

Artur Bogacki - stock.adobe.com

Nach der Blütezeit im Mai sollten früh blühende Sträucher wie Forsythien und Flieder zurückgeschnitten werden. So bleibt die Pflanze vital und die Blütenbildung für das nächste Jahr wird gefördert.

6 Erdbeeren nach der Ernte kräftigen

Nach der letzten Erdbeerernte sollten alte Blätter entfernt werden. Ein leichter Rückschnitt und das Mulchen mit Stroh oder Kompost helfen, die Pflanze für die nächste Saison zu kräftigen. Dann tragen die Erdbeeren auch im nächsten Jahr viele Früchte.

rodinovpavel - stock.adobe.com

Ksenia - stock.adobe.com

Auf dem Abstellgleis: Thuja – nur auf den ersten Blick praktisch

Thujen-Hecken sind in vielen Gärten ein gewohnter Anblick – auch in Potsdam. Doch was bei ihnen auf den ersten Blick praktisch erscheint, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als ökologischer Nachteil.

Thujen, auch als Lebensbäume bekannt, stammen ursprünglich aus Nordamerika und Asien. Sie sind in Mitteleuropa weder heimisch noch förderlich für die Biodiversität. Der Hauptkritikpunkt: Thujen-Hecken schaffen keinen Lebensraum für Tiere. Während einige Befürworter behaupten, sie seien ein idealer Unterschlupf für Vögel und Kleintiere, zeigt sich in der Praxis ein anderes Bild. Da die Zweige sehr dicht wachsen und kaum Lücken lassen, bieten sie weder Schutz noch Nistmöglichkeiten. Viele Vögel bevorzugen stattdessen heimische Gehölze mit offen verzweigter Struktur. Darüber hinaus produzieren Thujen giftige Inhaltsstoffe, die für viele Insekten, darunter auch Bienen und Schmetterlinge, schädlich sind. Sie tragen damit nicht zur Förderung der Artenvielfalt bei, sondern verdrängen nützliche und notwendige Organismen aus dem Garten.

Der Kreisverband der Garten- und Siedlerfreunde (VGS) setzt sich daher für ihre konsequente Entfernung ein. Bereits seit längerem werde bei regelmäßigen Begehungen darauf hingewiesen, dass diese Gehölze aus den Gärten verschwinden sollten. Nach einer angemessenen Frist werde deren Entfernung

qwairn - stock.adobe.com

auch kontrolliert. „Die Vereinsvorstände wissen grundsätzlich seit vielen Jahren, dass die Thujen zu entfernen sind“, betont Christian Peschel, Leiter der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Potsdam.

Übersäuerung droht

Ein weiteres großes Problem der Thujen ist ihre Bodenwirkung. Die Pflanzen scheiden Substanzen aus, die den Boden stark versauern. Dadurch wird das Wachstum anderer Pflanzen massiv behindert. Besonders heimische Sträucher und Blumen, die einen neutralen bis leicht sauren Boden bevorzugen, haben kaum eine Chance, in der Nähe von Thujen zu gedeihen. Die Folge: Viele Gärten, in denen Thujen dominieren, sind biologisch verarmt. Das dichte Wurzelsystem der Thujen entzieht dem Boden zudem große Mengen an Wasser.

Pflegeintensiv und anfällig für Schädlinge

Zwar gelten Thujen als pflegeleicht, doch in Wahrheit sind sie sehr anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Besonders der Thuja-Miniermotte und Pilzkrankheiten fallen sie häufig zum Opfer. Wenn eine Thuja-Hecke erst einmal braun wird, ist sie kaum noch zu retten. Hinzu kommt, dass sie regelmäßig geschnitten werden muss, um ihre dichte Form zu bewahren. Das bedeutet nicht nur Zeitaufwand, sondern auch Unmengen an Schnittabfällen.

Welche Alternativen gibt es?

Wer dennoch einen natürlichen Sichtschutz wünscht, kann auf heimische Gehölze wie Hainbuche oder Liguster zurückgreifen. Diese Pflanzen bieten nicht nur Privatsphäre, sondern auch einen wertvollen Lebensraum für Tiere. Heimische Heckenpflanzen tragen zur Verbesserung der Bodenqualität bei und benötigen weniger Pflege als Thujen. Die Gartenfreunde des VGS setzen sich daher aktiv für die Entfernung von Thujen-Hecken ein. Sie appellieren an alle Gartenbesitzer, bei der Auswahl ihrer Pflanzen nicht nur an die Optik, sondern auch an die ökologischen Folgen zu denken.

Schmetterling des Jahres 2025

Abbildung: wikipedia – Russischer Bär (Euplagia quadripunctaria) im Ellernbachtal in der Fränkischen Schweiz © Reinhold Möller

Der Nachtfalter mit dem besonderen Namen „Spanische Flagge“, auch Russischer Bär genannt, wurde vom BUND NRW Naturschutzstiftung und der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e. V. zum Schmetterling des Jahres 2025 gekürt. Seine Flügel sind schwarz-weiß gemustert. Dadurch ist er leicht zu erkennen. Zwischen Zweigen und Stängeln ist der Falter jedoch nur schwer zu entdecken. Sobald die Spanische Flagge ihre Vorderflügel öffnet, werden die leuchtend orangeroten Hinterflügel sichtbar. Diese Warnfärbung schützt den Schmetterling vor Fressfeinden. Mit einer Flügelspannweite von ungefähr fünf Zentimetern zählt er zu den größeren Nachtfaltern Europas.

Die Schmetterlinge kommen auch in naturnahen Gärten vor. Seit über 20 Jahren wird mit der Kür des Schmetterlings des Jahres auf die Bedeutung und Bedrohung der Arten aufmerksam gemacht.

Gärtnern mit Havelblick

Der Verein „Am Hinzenberg" feiert seinen 125. Geburtstag

Der Vereinsvorsitzende Andreas Grünberg

Obst und Gemüse vor idyllischem Havel-Panorama anbauen – diese besondere Aussicht bietet der KGV „Am Hinzenberg" seinen Mitgliedern mitten im Herzen Potsdams, direkt hinter dem Lustgarten und unweit von Nikolaikirche und Mercure. In diesem Jahr feiert der Verein seinen stolzen 125. Geburtstag.

Dem PotsdamWiki zufolge entstand das Gelände in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Damals wurde die Havel zwischen der Nuthemündung und der Bahnlinie ausgebaut, der dabei entstehende Abraum in eine Sumpflandschaft geschüttet. Auf einem kleinen Sandberg der so entstandenen Landzunge trocknete laut Überlieferung ein Fischer namens Hinze seine Netze. Den Hügel gibt es nicht mehr, der Name „Am Hinzenberg" ist erhalten geblieben. Clara Hoffbauer, Gründerin der nach ihr benannten Stiftung, erwarb das Gelände Ende der 1880er-Jahre und verpachtete es zur Grund- und Selbstversorgung an „den kleinen Mann". Im Jahr 1900 gründete der Schuhmacher Karl Voigt hier die Kleingartengarten- und Laubenkolonie.

23.000 Quadratmeter umfasst das Areal, davon gehören 3.000 Quadratmeter zum Verein. Derzeit buddeln, ernten und erholen sich hier etwa 160 Mitglieder in 87 Parzellen, rechnet Andreas Grünberg vor. Er hat 1991 erstmals seinen Kleingarten bestellt und engagiert sich seit vielen Jahren im Vorstand, seit 2024 wieder als Vorsitzender. „Viele Ältere sind schon 40 oder 50 Jahre hier, der Dienstälteste sogar seit 1958. Doch die Mitglieder, die alles mit aufgebaut haben, verlassen uns allmählich", erzählt er. „Nach und nach kommen die jungen Familien, so haben wir viele Kinder auf der Anlage."

Das Gemeinschaftsleben über alle Generationen hinweg ist sehr rege, sagt Gartenfreund Grünberg. „Bei unseren Arbeitseinsätzen helfen alle mit, die Anlage in Schuss zu halten. Wenn ältere Mitglieder Schwierigkeiten haben, ihre Hecken zu schneiden, greifen ihnen die Nachbarn unter die Arme. Das schweißt zusammen." Die Jungen bringen sich aktiv mit ein, freut sich der Vorsitzende, beim Aufbau einer Website ebenso wie bei der Organisation von Frühjahrs-, Sommer- oder Saisonabschlussfesten.

Gerne treffen sich die Laubenpieper am Wasser. Die Mitglieder haben dafür Bänke und eine Feuerstelle aufgebaut. Wer mutig ist, der badet im Sommer in der Havel. „Bis zu den Pfählen kann man laufen, die Fließgeschwindigkeit der Havel ist nicht so hoch", erläutert Grünberg. Gesellige Beziehungen pflegen die Gärtner auch zum Angelverein gleich nebenan. Man besucht sich gegenseitig bei den Festen. Für Mitgliedertreffen kann der KGV den großen Versammlungsraum der Nachbarn nutzen.

Die Harmonie trübt einzig die Landeshauptstadt. Sie plant, einen öffentlichen Uferweg quer durch das Gelände der Gärtner zu führen. „So ein Weg ist ja gut und schön, aber wie soll das funktionieren", fragt sich nicht nur Andreas Grünberg. „Wir haben hier schon überall Schilder aufgestellt, dass Fahrradfahren verboten ist, weil Kinder und Senioren auf dem Gelände unterwegs sind. Ich weiß nicht, was sich die Stadt dabei denkt."

Keine Sorgen macht sich der Vorsitzende um fehlenden „Nachwuchs". Auf der Warteliste für einen Kleingarten stehen derzeit 30 Bewerber. „Wir haben eine attraktive Anlage, sie liegt mitten im Zentrum und ist gut erreichbar. Das Wasser liegt direkt vor der Tür, das kann kein anderer Verein in Potsdam bieten. Das ist hier einfach ein schönes Fleckchen Erde."

Impressum

Herausgeber: Kreisverband Potsdam der Garten- und Siedlerfreunde e.V.
V.i.S.d.P.: VVorsitzender Wolfgang Zeidler, Paul-Neumann-Straße 33a, 14482 Potsdam, Tel. 0331 708797, Fax 0331 719131, info@vgs-kv-potsdam.de, www.vgs-kv-potsdam.de
Redaktion: Projektkommunikation HAGENAU GmbH, Carsten Hagenau, Torsten Bless, Mustafa Görkem, Sarah Stoffers, Martina Vogel, Hegelallee 3, 14467 Potsdam, Tel. 0331 201960, www.projektkommunikation.com
Bildnachweis: S. 1 Carsten Hagenau; S. 2 Peter Salden, privat; S. 3 privat; S. 6 Torsten Bless; S. 7 Norbert Haftka, Botanischer Garten der Universität Potsdam, Renate und Michael Hauch
Leserbriefe: geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.
Grafik: Haftka.Grafik **Druck:** Das Druckteam

Der Lenz ist da ...

... und jede Menge Veranstaltungen laden zum Besuchen, Bestaunen und Mitmachen ein

Frühlingsmarkt und Gemeinschaftsausstellung

Am letzten Aprilwochenende, vom **26. bis 27. April**, findet auf der Freundschaftsinsel ein Frühlingsmarkt statt. Von 10 bis 18 Uhr können sich die Besucher auf zahlreiche Verkaufs- und Informationsstände, einen Kuchenbasar, Musik, Aktionen und Gartenführungen freuen. Ab dem 3. Mai eröffnet eine große Gemeinschaftsausstellung mit dem Potsdamer Museumsverein zur Historie der Freundschaftsinsel. Zu sehen gibt es Malerei, Fotos und spannende Objekte. Begleitendend zu Schau ist ein Programm geplant. Die Ausstellung ist bis zum 1. Juni zu sehen und täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet.
bit.ly/freundschaftsinsel-gb125

Offene Gärten 2025

In diesem Jahr öffnen wieder zahlreiche Gärten ihre Pforten für Besucher. Die Aktion der Initiative Offene Gärten Berlin-Brandenburg und des URANIA Vereins „Wilhelm Foerster“ Potsdam lockt mit einem umfangreichen Programm, 135 Gärten machen mit. Die beiden Haupttermine sind an den Wochenenden vom **10. bis 11. Mai** und vom **13. bis 14. September**.

Der Besuch aller Gärten an allen Terminen ist mit einer Besucher-Jahresplakette in Verbindung mit dem Programmheft für einmalig 5 Euro pro Person (Kinder bis 16 Jahre frei) möglich. Das komplette Programm finden Sie unter der Adresse **bit.ly/offenegaerten-gb125**.

Traditioneller Pflanzenbasar am 26. April

Im Botanischen Garten der Universität Potsdam wird am letzten Samstag im April wieder der traditionelle Pflanzenbasar veranstaltet.

Besucher können eine große Auswahl an Stauden, Gehölzen, Gräsern, Farnen, Topfpflanzen, Kakteen und Sukkulenten sowie Sämereien für innen und außen erwerben. Besuchen kann man den Basar am **26. April** von 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt kostet 2 Euro, ermäßigt 1 Euro. Parkplätze sind nur in begrenztem Umfang vorhanden. Es wird daher empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Den Botanischen Garten finden Sie in der Maulbeerallee 2.
Mehr unter der Adresse
bit.ly/pflanzenbasar-gb125

Woche der Botanischen Gärten 2025

Zur „Woche der Botanischen Gärten 2025“ laden vom **14. bis 22. Juni** viele Gärten zu einem gemeinsamen sogenannten „Bioblitz“ ein – eine Mitmachaktion, bei der die Artenvielfalt in Botanischen Gärten erkundet und erfasst werden soll. Alle Besucher sind eingeladen, über die kostenlose App iNaturalist eigene Beobachtungen zu sammeln und beizusteuern. Der vielfältigste Garten, die tollsten Fotos und die aktivsten

Mitmachenden werden vom Verband Botanischer Gärten ausgezeichnet. Zur Aktionswoche finden im Botanischen Garten Potsdam einstündige Rundgänge mit Experten statt.

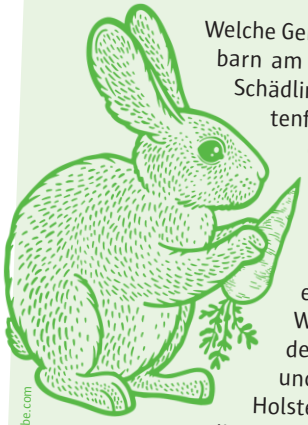
Den Botanischen Garten finden Sie in der Maulbeerallee 2. Die genauen Termine kann man dem Programm entnehmen. Der Eintritt zu den Rundgängen kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.
bit.ly/bioblitz-gb125

Dusan - stock.adobe.com

Reingehört & angespielt

„Wer der Gartenleidenschaft verfiel, ist noch nie geheilt worden.“ – Das Zitat von Karl Foerster gilt für jeden echten Gartenliebhaber. Auch abseits der eigenen Beete gibt es viele Möglichkeiten, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Ob Bücher, Spiele, Dokus oder Reportagen – die Auswahl ist riesengroß. Hier stellen wir einige Podcasts rund ums Gärtnern sowie über Natur und Umwelt vor, bei denen das Reinhören lohnt.

Alles im grünen Bereich



Oleksandr Pokusai - stock.adobe.com

Welche Gemüsesorten sich im Beet als Nachbarn am besten verstehen oder wie man Schädlinge vertreiben kann, erfahren Gartenfreunde im neuen NDR Garten-Podcast „Im Grünen Bereich“. Für die frisch gestartete Audio-Serie wurden die zwei beliebten Podcasts „Alles Möhre, oder was?!“ und „Die Zarten im Garten“ vereint. Die beiden Teams mit Ralf Walter und Martina Witt aus Niedersachsen sowie Samir Chawki und Thomas Balster aus Schleswig-Holstein wollen in den Episoden über die verschiedensten Themen rund ums Gärtnern informieren. Dazu gibt es praxisnahe Tipps und Tricks, egal ob für Anfänger oder alte (Garten)Hasen. Neue Folgen erscheinen jede Woche in der ARD Audiothek.

bit.ly/imgruenenbereich-gb125

Hör mal, wer da piept

Golokapati 1 - stock.adobe.com

Wer hätte es gewusst, dass es eine Vogelart gibt, deren Brunfttöne wie eine elektrische Zahnbürste klingen? Oder dass Möwen einem nicht nur gerne die Pommes oder das Butterbrot klauen, sondern auch aufeinander durch die Luft surfen können? Mit viel Spaß bei der Sache vermitteln die beiden Vogelschutzexperten Martin Rümmler und Fabian Karwinkel im unterhaltsamen NABU-Podcast „Reingezwitschert“ alle zwei Wochen nützliches und lustiges Wissen aus der Vogelwelt. Dazu gibt es praktische Tipps, etwa wie und womit man Wildvögel richtig füttert, und jede Menge interessante Vogel-Facts. Die Zuhörer können zudem Anregungen, Infos und vor allem Fragen einsenden, die – mit etwas Glück – in der Sendung aufgegriffen werden. Der NABU-Vogelpodcast kann bei allen gängigen Portalen abonniert und über Apps abgerufen werden und ist auch auf der NABU-Webseite zu hören.

bit.ly/reingezwitschert-gb125

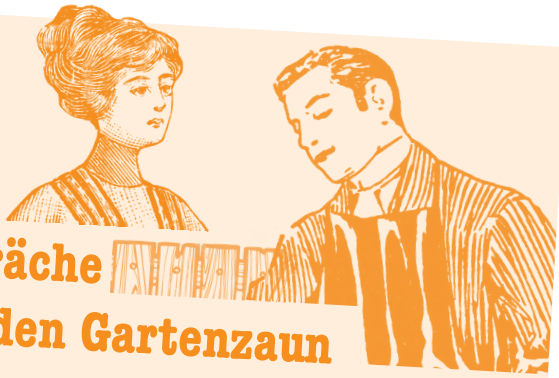
Blick in den Kleingarten

Zwei Mal im Monat lädt die MDR-Radiomoderatorin und Redakteurin Nadine Witt in ihren Kleingarten ein, wo sie sich mit Experten zu verschiedenen Themen rund ums Gärtnern und das Kleingartenwesen austauscht. Mehr als 100 Folgen des Podcast „Komm mit in den Garten“ wurden bereits veröffentlicht, etwa zur Kultivierung von Kürbissen, zu Pools im Kleingarten oder dem finanziellen, ökologischen und sozialen Wert von Gärten. Das Format richtet sich vor allem an Einsteiger, denn Witt war selbst zu Beginn des Podcast eine Anfängerin und nimmt die Hörer bei ihren Erfahrungen, ersten Erfolgen aber auch Misserfolgen mit. Alle Folgen gibt es auch in Textform zum Nachlesen.

Oleksandr Pokusai - stock.adobe.com

bit.ly/mdrpodcast-gb125

Gespräche über den Gartenzaun



Oleksandr Pokusai - stock.adobe.com

Wie man die Quecke los wird, warum sich das Mulchen lohnt oder was man beim Anbauen von Erdbeeren beherzigen sollte, erfahren Hörer beim Podcast GartenRadio. Das Team um die beiden Rundfunk-Journalisten Heike Sicconi und Stefan Quilitz erzählt spannende, interessante Geschichten und besucht Menschen, denen Pflanzen und das Gärtnern am Herzen liegen. Die halbstündigen Folgen, die etwa zwei bis dreimal im Monat erscheinen, sind direkt auf der eigenen Webseite zu hören und können zudem auf allen großen bekannten App-Plattformen wie Spotify abonniert werden.

gartenradio.fm